

Wiesenthal (Thüringen), Thüringen, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Das Dorf wurde im Jahr 795 erstmals urkundlich erwähnt.

Hochstift Fulda / katholisch,
zweitweise als Lehen an die Grafschaft Henneberg-Schleusingen.
Ab 1594 gemeinsame sächsisch-ernestinische und albertinische Verwaltung.

Seit 1660 / 1661 Herzogtum Sachsen-Weimar / protestantisch.

Seit 1672 Herzogtum Sachsen-Eisenach / protestantisch.

Seit 1706 / 1707 Hochstift Fulda / katholisch.

Heute ist Wiesenthal eine Gemeinde,
Landkreis Wartburgkreis, Bundesland Thüringen.

Aus Wiesenthal:

Vier Frauen.

Eine Frau starb auf dem Scheiterhaufen.

***Zwei Frauen wurden jeweils 2x wegen Hexerei
angeklagt.***

- | | |
|---|------------|
| -1667 Else Kellner / die Frau von Claus Kellner /
aus Wiesenthal.
Else Kellner wurde für einen schweren Brand im Dorf
verantwortlich gemacht.
Verfahren wegen Hexerei.
Das Gericht sprach die Beschuldigte vom Vorwurf
der Hexerei frei.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 109, 131) | Freispruch |
| -1681 Else Kellner / die Frau von Claus Kellner /
aus Wiesenthal.
Erneuter Vorwurf der Hexerei.
Verfahren wegen Hexerei.
Das Gericht sprach die Beschuldigte wie im Jahr 1667
vom Vorwurf der Hexerei frei.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 109, 131) | Freispruch |
| -1681 Ursula Deubach / aus Wiesenthal.
bis Verfahren wegen Hexerei.
1682 Das Gericht fällte ein Todesurteil.
Ursula Deubach starb auf dem Scheiterhaufen.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 132) | Verbrannt |
| -1682 Anna / die Frau von Valentin Rather /
aus Wiesenthal.
Verfahren wegen Hexerei.
Die Beschuldigte unterlag der Folter, wobei der Scharfrichter | Freispruch |

auch brennenden Schwefel einsetzte.
Trotz Folter legte die Frau kein Geständnis ab.
Das Gericht sprach sie vom Vorwurf der Hexerei frei.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 114, 132)

- | | |
|--|---|
| <p>-1683 Anna / die Frau von Valentin Rather /
aus Wiesenthal.
Erneutes Verfahren wegen Hexerei.
Das weitere Schicksal von Anna ist unbekannt.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 132)</p> <p>-1696 Martha Grob / verheiratet / aus Wiesenthal.
bis Verfahren wegen Hexerei.
1697 Das Gericht verfügte hinsichtlich Martha Grob
die Entlassung aus der Haft.
(Rollberg, Fritz: Hexenwahn in Westthüringen,
S. 132)</p> | <p>Schicksal
unbekannt</p> <p>Entlassung
aus der
Haft</p> |
|--|---|

Quelle:

- Rollberg, Fritz:
Vom Hexenwahn in Westthüringen.
Kennzeichnendes Material aus 153 Hexenprozessen
In: Das Thüringer Fähnlein.
Monatshefte für die mitteldeutsche Heimat
7. Jahrgang, Ostermond 1938, Heft 4, S. 105 – 133
Jena 1938

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com